

Tanzorchester SchwarzWeiß Baden-Baden

Pressestimmen
und
Referenzen



Heimspiel für acht badische Vollblutmusiker

Das Tanzorchester Schwarz Weiß Baden-Baden feiert 60. Geburtstag und spielt am Ostermontag im Bénazetsaal

Von unserem Redaktionsmitglied

Tobias Roth

Baden-Baden. „Wir sind schon Rocker“, sagt Sänger Roger Barg. Das Image der spießigen Rentnerband passt nicht zum Tanzorchester Schwarz Weiß Baden-Baden. Auch wenn die Band mittlerweile fast im Rentenalter angekommen ist. In diesem Jahr feiert das Orchester seinen 60. Geburtstag. Gemütlich geht es bei Schwarz Weiß aber weder auf, noch hinter der Bühne zu.

Am Ostermontag spielt Schwarz Weiß beim Tanztee im Kurhaus – ein Heimspiel für die acht Vollblutmusiker. Denn die Band ist eine badische Musiklegende. 1949 gründeten acht junge Musiker aus der Umgebung von Baden-Baden das Tanzorchester Schwarz Weiß, die

Brüder Edgar und Meinrad Schaum gelten als Väter des Ensembles, das sich heute aus Roger Barg (Gitarre und Gesang), Reiner Kalmbacher (Posaune), Rudi Knödl (Trompete), Alfons Frietsch (Klarinette), Bernd Reuel (Saxofon), Thomas Bierling (Piano), Jochen Götzmann (Schlagzeug) und Karl Koller (Bass) zusammensetzt.

„Schwarz Weiß ist das am längsten bestehende Tanzorchester Deutschlands“, erklärt Thomas Bierling. Bei zahlreichen Bällen, Galas und Tanzturnieren spielten die Badener und wurden sogar mit der goldenen Ehrennadel des Deutschen Tanzsportvereins ausgezeichnet. Der dienstälteste Musiker in den Reihen des Orchesters ist „die

graue Eminenz“ Bernd Reuel, der schon seit 1975 dabei ist. „Es gab insgesamt relativ wenige Wechsel“, sagt Bierling, selbst seit 20 Jahren bei Schwarz Weiß. Anekdoten haben die Musiker viele zu erzählen: Von vergessenen Noten und Klamotten, Autopannen und einem Schwächeanfall auf der Bühne des Karlsruher Opernballs. Aber ausgefallen ist ein Auftritt deshalb noch nie.

In der Tanzszene sei Livemusik heutzutage relativ selten, erzählt Bierling. Die „Diskettenschieber“ haben auf dem Markt die Oberhand. Aber das Orchester, das sich als „kleinste Big Band der Welt bezeichnet“, bleibt seiner Linie treu. Das Engagement im Kurhaus ist für

Schwarz Weiß etwas besonderes. „Wir sind stolz und hätten nichts dagegen, dort öfter aufzutreten“, sagt Barg. Denn Auftritte in der Heimat sind eher selten. Nach dem Tanztee steht noch eine Geburtstagsfeier mit Freunden und ehemaligen Orchester-Mitgliedern auf dem Programm. Barg hat sich für den nächsten Tag extra Urlaub genommen – nach gemütlichem Kaffeeklatsch klingt das nicht.

Information

Der Oster-Tanztee im Kurhaus beginnt am Ostermontag um 15.30 Uhr. Mit dabei ist auch das Weltmeister-Tanzpaar Olga Müller-Omeltchenko und Ralf Müller. Karten gibt es unter Telefon 93 27 00 oder 27 52 33. Weitere Infos zum Tanzorchester Schwarz Weiß unter www.schwarzweiss-baden-baden.de



DAS TANZORCHESTER SCHWARZ WEISS mit Reiner Kalmbacher, Roger Barg, Alfons Frietsch, Bernd Reuel, Karl Koller, Jochen Götzmann, Thomas Bierling und Rudi Knödl (von links).

Foto: pr

„Schwarz-Weiß“ Baden-Baden feiert sein 60-jähriges Bestehen / Musiker spielen bei Bällen, Galas und Tanzturnieren / Weltmeistertanzpaar tritt auf

Tanzorchester lädt zum Tanztee ein

Baden-Baden (red) – Eine badische Musiklegende feiert am 13. April, 15.30 Uhr, ihr 60-jähriges Orchesterbestehen beim Oster-Tanztee im Bénazet-Saal des Kurhauses. Im Jahr 1949 hatten sich acht junge Musiker aus der Gegend um Baden-Baden zur Gründung eines Tanzorchesters zusammengefunden, heißt es in einer Mitteilung. Ein Name war schnell gefunden, und er war Programm: „Schwarz-Weiß“ stand für die erst kurz zurückliegende dunkle Vergangenheit und den Ausblick in eine bessere Zukunft. Dass daraus einmal das am

längsten bestehende Tanzorchester Deutschlands werden sollte, hätten sich die Gründerväter wohl kaum träumen lassen, heißt es weiter.

Seitdem ist dieses Orchester bei ungezählten Bällen, Galas und Tanzturnieren in ganz Deutschland der Garant für stilvolle, spritzige Tanzmusik mit dem gewissen Flair. Für erstklassige Turniermusik wurde Schwarz-Weiß sogar mit der goldenen Ehrennadel des Deutschen Tanzsportverbands ausgezeichnet.

Abgerundet wird der geplante Oster-Tanztee durch einen



Hat für seine Tanzmusik vom Tanzsportverband eine hohe Ehrung erhalten: Das Orchester „Schwarz-Weiß“.

Foto: pr

Showauftritt des Weltmeister-Tanzpaares Olga Müller-Omeltschenko und Ralf Müller sowie

der Kindertanzgruppe der Tanzschule Müller aus dem benachbarten Rastatt. Durch das Pro-

gramm führt SWR4-Moderatorin Irene Merkel, die selbst eine begeisterte Tänzerin ist, heißt es

in der Mitteilung weiter.

Tickets gibt es unter

◆ www.badenbadenevents.de

Orchester „Schwarz-Weiß“ feiert 60-jähriges Bestehen im Bénazetsaal des Kurhauses

Tanz zu nostalgischen Klängen

VON GISELA BRÜNING

Baden-Baden – Während am Ostermontag strahlendes Wetter in Baden-Baden und eine schier aus den Knospen platzende Natur für freundliche Frühlingsgefühle unter den Menschen sorgte, empfanden rund 520 Besucher im Bénazetsaal des Kurhauses ähnliche Hochgefühle bei den nostalgischen Klängen des „Schwarz-Weiß“-Tanzorchesters. Die mit acht Musikern besetzte „kleinste Big Band der Welt“ feierte ihren 60. Geburtstag mit einem „Tanztee“ der Extraklasse.

1949 sei nicht nur das Gründungsjahr der Bundesrepublik Deutschland, des Grundgesetzes und der NATO gewesen, informierte Irene Merkel vom SWR4 Baden-Radio das Publikum, sondern auch das des Tanzorchesters „Schwarz-Weiß“. Aus den Reihen der Musikkapelle Sandweier hervorgegangen, als es in der Faschachtszeit 1949 an Tanzkapellen fehlte, habe sich die Band inzwischen als dienstältestes Tanzorchester Deutschlands etabliert.

Unter „Schwarz-Weiß Baden-Baden“ firmieren zurzeit Reiner Kalmbach (Posaune), Rudi Knödl (Trompete), Alfons Frietsch (Klarinette), Bernd Reuel (Saxofon), Thomas Bierling (Keyboard), Jochen Götzmann (Schlagzeug), Roger Barg (Gesang und E-Gitarre) und Karl Koller (E-Bass). Die Vielfalt ihres Repertoires besteht nach eigenen Angaben in „spritziger Ballmusik, eleganter Tanzmusik, Big Band, Swing, Pop-Klassikern, Oldies, Rock'n'Roll und exklusiver Dinnermusik“.



Zu den Klängen des „Schwarz-Weiß“-Tanzorchesters erobern die Besucher die Tanzfläche im Bénazetsaal. Foto: Brüning

um nur einiges zu nennen.

Eine besondere Qualifikation des Orchesters macht die Fähigkeit aus, professionelle Turniermusik für Standard und Latein, strikt im Rhythmus und im korrekten Tempo zu spielen. Sie ist damit zum unverzichtbaren Partner für Tanzturniere oder zum beliebten Begleiter bei Ab-

schlussbällen der Tanzschulen geworden. Dafür hat „Schwarz-Weiß“ die Ehrennadel des Deutschen Tanzsportverbands erhalten, und aus diesem Grunde besteht schon lange die Kooperation mit der Tanzschule Müller aus Rastatt, die mit einem persönlichen Geburtstagsgeschenk aufwartete.

Zuerst brachte die Kinderformation der Fünf- bis Siebenjährigen unter dem Titel vom „singenden Känguru“ einen lustigen Tanz dar. Ihnen schlossen sich die 13- bis 15-jährigen Girlies mit einer Disco-Formation an. Auch Ralf Müller und Partnerin Olga Müller-Omeltschenko gratulierten auf besondere Weise: mit ihrer Weltmeister-Kür zur Musik von George Bizets „Carmen“. Das war alles sehr gelungen und erntete frenetischen Beifall. Aber am glücklichsten schienen die Besucher zu sein, wenn sie sich selbst auf der Tanzfläche drehen durften, und davon machten sie regen Gebrauch. Ob Walzer, Foxtrott oder Jive, Tango, Cha Cha Cha oder Boogie, bisweilen vom beeindruckenden Timbre des Sängers untermauert, stets herrschte buntes Gedränge auf dem Parkett. Es tanzten aber nicht nur solche Paare, die schon vor 60 Jahren dabei waren, sondern auch viele junge, die temperamentvoll den Saal durchquerten. Ebenso unterschiedlich fiel auch die Kostümierung aus, mit der sich vor allem die Damen für das nachmittägliche Ereignis ausgestattet hatten. Während die einen in schillernder Ballrobe glänzten, bevorzugten andere den legeren Sommerlook.

An einem der Tische saßen die Brüder Edgar und Meinrad Schaum mit ihren Frauen Helga und Irmgild. Die beiden Herren waren früher selbst als Posaunist und Trompeter bei „Schwarz-Weiß“. Nun schauten sie ihren Kollegen zu und freuten sich, dass ihre Band so lange durchgehalten hat – und noch lange durchgehalten wird.



Die „SchwarzWeißler“ spielen immer live. Und wie sie das können, haben sie im Alleehaus (o.) bewiesen

What a wonderful world“, schallt es durchs Alleehaus. Das gibt's nicht - das ist doch Louis Armstrong. Nein, natürlich nicht - aber fast: Denn Roger Barg (Foto u.), Leadsänger des Tanzorchesters SchwarzWeiß, imitiert den amerikanischen Jazzsänger perfekt. Hinter ihm stehen sieben Mann, die ihn eifrig auf ihren Instrumenten begleiten: Herbert Berg streichelt sein Schlagzeug, Thomas Bierling spielt Piano, Alfons Frietsch und Bernd Reuel am Saxophon, Reiner Kalmbacher beschäftigt sich mit seiner Posaune, Peter Kahner, der für Karl Koller einspringt, übernimmt den Baß und Dietmar Michel trompetet. Jederzeit einsatzbereit, spontan und rundum perfekt. Profis! Wenn sie auf Bällen, Tanzturnieren, Galas oder im Alleehaus auftreten, geht immer die Post ab. Die Truppe hat auch schließlich einiges zu bieten: Ihr internationales Repertoire umfaßt Titel von den 20er bis zu den 90er Jahren. „Unser Auftritt erfordert Höchstleistung und volle Konzentration“, erzählt Thomas Bierling (Foto u.), musikalischer Leiter, „aber wir üben regelmäßig. Wir alle sind aus Idealismus dabei.“ Denn das Tanzorchester SchwarzWeiß gibt es bereits seit 1949. Natürlich nicht in gleicher Besetzung, aber die Tradition dieses Orchesters wurde stets weitergeführt. Wenn acht Mann unterwegs sind, ist



immer etwas los - auch hinter der Bühne: „Wir sollten auf dem Opernball in Karlsruhe spielen“, fängt Bernd Reuel lebhaft an. „Ich stand auf der Autobahn im Stau. Nichts ging mehr - zwei Stunden lang! Ich bat Polizisten um Hilfe, die mich dann auf der Standspur begleiteten. Irgendwann kam ich an und mischte mich lautlos unter die Jungs. Alle waren angespannt und versuchten zu improvisieren. Unser damaliger Saxophonist war so fix und fertig vor Aufregung, daß er nach dem Auftritt einfach umkippte und behandelt werden mußte!“ „Jeder von uns“, erzählt Thomas Bierling weiter, „hat zusätzlich bestimmte Aufgaben: Organisation, Kasse und so weiter. Es klappt gut, nur bräuchten wir dringend einen Manager!“ Übrigens, wenn Sie das Tanzorchester SchwarzWeiß für eine Festlichkeit engagieren wollen - Kontakt: Thomas Bierling in Kandel, Tel: 07275-5588. Und dann geht die Post ab...



U: Mit viel Witz erzählen die acht Mann FRAU MIT HERZ-Redakteurin Raija Wengler von ihren Auftritten



Tanzorchester SchwarzWeiß

Wenn sie loslegen, geht die Post ab...



Frau mit Herz

■ Von unserem Mitarbeiter
Harald Holzinger

Dickes Lob von allen Seiten für Sigrun Aisenbrey und Susanne Wunsch. Die Organisation klappte hervorragend. Tänzer und Ballbesucher zeigten sich hochzufrieden. Das gleiche dicke Lob an die Tanzkapelle Schwarz-Weiß aus Baden-Baden. Sie zeigten sich als optimales Turnierorchester, begeisterten auch die rund 200 Ballbesucher beim Tanz für das „Volk“. Ein Heimspiel beim sportlichen Wettstreit hatten die zwei Paare aus Pforzheim. Eine tolle Leistung boten Markus Kirschbaum und Petra Ritter. Beide tanzen für den Schwarz-Weiß-Club, sind 17 Jahre jung und erst seit fünf Wochen ein Paar. Kein Beinbruch deshalb, daß der Sprung in die Zwischenrunde nicht geklappt hat. Ebenfalls aus der Talent-Schmiede Schwarz-Weiß-Club kommen Carsten Krause und Tanja Friedrich. Seit eineinhalb Jahren zusammen, sorgten die 17 und 15 Jahre alten Tanzsportler für die große Überraschung. Schon in der Vorrunde war zu erkennen, sie werden bei der Endabrechnung mit dabei sein. Samba, Cha-Cha-Cha, Rumba, Paso doble und Jive mußten durchtanzt werden.

Beim anschließenden Empfang dankte Dr. Englert der Tanzschule Wehrle-Walz für die Hauptlast bei der Vorbereitung des Turniers, den Sponsoren und auch dem Verwaltungsrat Helmut Honold für das reibungslos abgelaufene, stilvolle und auf hohem Niveau stehende Fest, das vom Kultur- und Verkehrsamt der Stadt Offenburg mitgetragen wurde.

Heiß blieb der Abend weiterhin, denn nachdem die ARD ihre Scheinwerfer abgeschaltet hatte, gab es für alle Ballbesucher heiße Rhythmen mit Günter Noris und seiner Big Band und dem Schwarz-Weiß-Orchester Baden-Baden.

Al Martino Stargast

SDR 1 und die Pforzheimer Zeitung präsentieren die SDR 1-Tanzparty am Freitag, 4. März, in der Pforzheimer Stadthalle. Die Veranstaltung beginnt um 20.00 Uhr, Einlaß ist ab 19.00 Uhr. Für den musikalischen Rahmen sorgen die SDR Big Band unter Leitung von Klaus Wagenleiter (Gesang Darius Merstein) und das Tanzorchester Schwarz-Weiß Baden-Baden. Der Stargast des Abends ist Mr. „Blue Spanish Eyes“ Al Martino (Foto). Der in Philadelphia aufgewachsene Italo-Amerikaner ist mehrfacher Schallplattenmillionär und seit 40 Jahren im Showgeschäft.



Mit Al Martino bei der SDR-Tanzparty



SCHWEIZERMEISTERSCHAFT IN DEN STANDARD-TÄNZEN

Turniermusik Schwarz-Weiss Baden-Baden

Festlicher Ball des TTC Rot-Weiß Freiburg mit Tanzturnier der Hauptgruppe Klasse S-Standard und Internationalem Tanzturnier der Sonderklasse in den lateinamerikanischen Tänzen um den „Großen Preis von Baden“

Es spielt: Turnier-Tanzorchester Schwarz-Weiß Baden-Baden

Bis 2000 eingeplant

Die Hansele zahlen 45 Mitglieder und scheinen keine Existenzsorgen zu haben. Nach dem Terminkalender ist dieser Ball fest bis zum Jahr 2000 eingeplant und vermutlich auch schon heute ausverkauft. Am Samstagabend herrschte bei diesem Maskenball in der Hornisgrunde-Halle ausgelassene Stimmung und wer etwas auf sich hielt, sehen und gesehen werden sollte, erwies seine Referenz.

Einen glücklichen Griff machte „Manager“ Jochen Schiller seit Jahren mit der Verpflichtung des Tanzturnierorchesters „Schwarz-Weiß“ das zwar nicht zu den „Bligmusikern“ gehört, dafür aber erstreine Leistungen vollbringt. Ein mündlicher Vertrag soll bereits bis zum Jahr 2000 mit diesem Starensemble abgeschlossen worden sein.

Das kalte Buffet, das es gratis

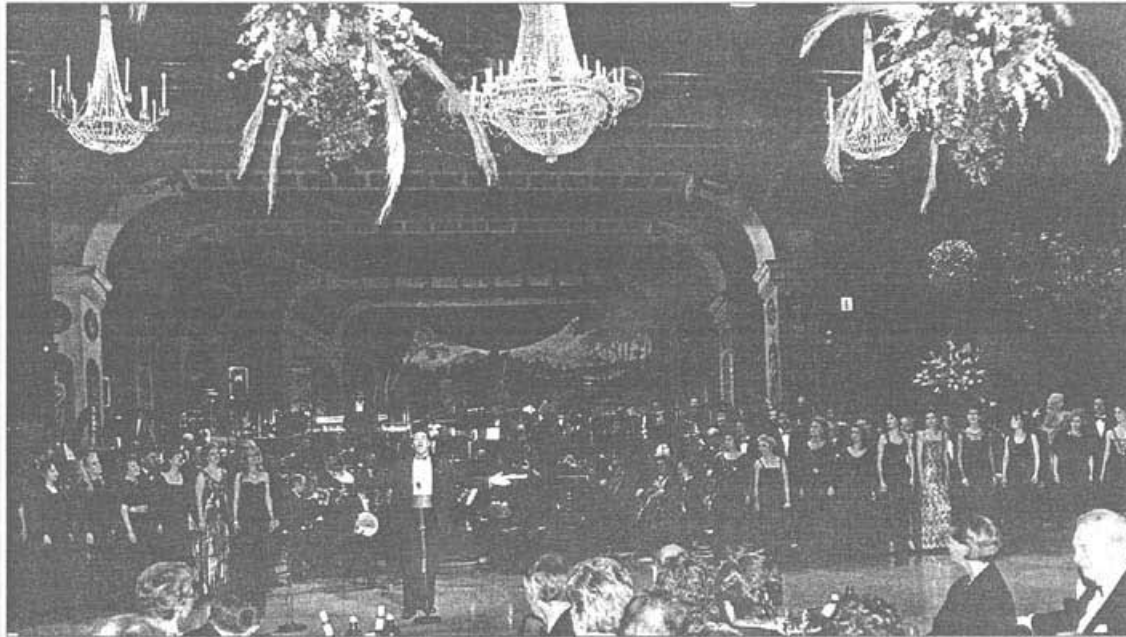
Rauschendes Tanzfest bis in den frühen Morgen

Zwölfter Opernball des Badischen Staatstheaters Karlsruhe wieder ein voller Erfolg - Jörg Hube in diesem Jahr der Moderator

Der Opernball am Badischen Staatstheater, 1984 als Abschluß des Theaterfestivals der Europäischen Kulturtagung ins Leben gerufen, hat sich längst zu einer festen Institution im Gesellschaftsleben der Region entwickelt, so daß es zu dieser „rauschenden Ballnacht“ keines äußeren Anlasses mehr bedarf. Der zwölfte Ball, der erstmals ohne vorherige Kulturtagung stand, war jedenfalls für die Veranstalter wieder ein voller Erfolg. Das offensichtlich animierte Ballpublikum füllte alle Säle und Foyers des Staatstheaters bis in den frühen Morgen und zeigte sich merklich erfreut und vergnügt von den gezeigten Programmen.

Der Opernball des Badischen Staatstheaters hat schon seit Jahren die ihm eigene Dramaturgie gefunden, an der denn auch nicht gerüttelt wird. So steht am Anfang die Operngala im Großen Haus, gefolgt von einer Reihe unterhaltsamer Beiträge im Lauf des Abends, bei denen neben prominenten Gästen auch Mitglieder des Hauses in zum Teil ungewöhnlicher Weise beteiligt sind. Seit ein paar Jahren wird kurz vor Mitternacht im Großen Haus auch eine Lesershow gezeigt, die von Jahr zu Jahr besser wird und mit originellen Einfällen glänzt. Posaunende Elefanten und pfeifende Orgeln aus Licht zum Säbeltanz von Khatchaturian waren ebenso effektiv und pfiffig wie schwebende Pappkameraden zur bekannten Filmmusik „1492“ von Vangelis.

Zum ersten Mal seit langer Zeit gab es in diesem Jahr keine Absagen bei den angekündigten Gästen der Operngala. Auch wurde im Vorfeld nicht mit vermeintlichen Weltstars geworben, die dann doch erwartungsgemäß nicht kamen, sondern eine junge und sicherlich aufstrebende Sängerin vorstellte. In drei Arien zeigte sich die ungarische Sopranistin Andrea Rost als sehr virtuose und zugleich lyrisch empfindsam agierende Koloratursängerin, die in einer Arie



Impression von der „Porgy and Bess“-Gala im Rahmen des Karlsruher Opernballs mit Ivan Thomas in der Bildmitte. (Foto: Bastian)

aus Gounods „Romeo et Juliette“ mit perlenden Zierfiguren gefiel, die Arie der Lauretta aus Puccinis „Gianni Schicchi“ mit betörendem Schmelz sang und schließlich in der Norina-Arie aus „Don Pasquale“ von Donizetti den rechten Buffa-Ton traf. Generalmusikdirektor Günter Neuhold begleitete Frau Rost mit der Badischen Staatskapelle sehr feinsinnig, wobei besonders seine zarte Deutung von Puccinis Musik auffiel. Der scheidende Chefdirigent des Hauses

zeigte auch im Rahmen der Bedingungen einer solchen Gala seine hohe Kunst und engagierte Professionalität. Mit Schwung und Feuer hatte Neuhold zu Beginn des Abends die Ouvertüre zu Glinkas „Ruslan und Ljudmila“ dirigiert, ehe das Ballett mit einer Szene aus der neuen „Romeo und Julia“-Produktion nach Berlioz seinen obligaten Opernball-Auftritt hatte.

Der zweite Kapellmeister Wolfgang Heinzl war hier ebenso der Di-

rigent wie bei der Gershwin-Gala, die den zweiten Schwerpunkt des Eröffnungsprogramms ausmachte. Da das Werk derzeit in Deutschland an „normalen“ Theatern nicht gespielt werden darf, erfreute dieser konzertante Querschnitt umso mehr, zumal neben den bestens disponierten Kräften des Hauses - Dirigent Heinzl mit idiomatischem Zugriff Staatskapelle und Staatsopernchor leitend - drei in diesem Genre kompetente farbige Sänger eingeladen waren. Faye Robin-

son als Bess und Serena, Ivan Thomas als Porgy und Eric Lee Johnson als Sporting Life gelang es, die Atmosphäre und den Charakter dieser Negeroper wirkungsvoll zu vermitteln. Das Publikum geizte nicht mit Beifall, bevor es zu den Klängen des Strauß'schen Kaiserwalzers selbst auf die zur Tanzfläche gewordene Bühne durfte.

Dort spielten die Gruppe „Casablanca“ und Günter Noris mit seiner Big Band, wobei der ehemalige Swin-

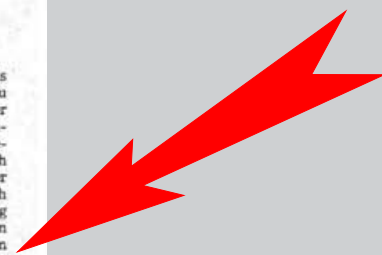
ger der Bundeswehr kaum mehr als Routine und einen matten Sound zu bieten hatte. Seinem Ruf als einer der bekanntesten Bandleader der Republik wurde er jedenfalls kaum gerecht. Brave Tanzmusik gab es auch von „Casablanca“, während im Foyer des Großen Hauses „Route 66“ noch um vier Uhr morgens für Stimmung bei den verbliebenen Tanzwütigen sorgte. Auf der Bühne des Kleinen Hauses intonierte das Tanzorchester Schwarz Weiß Baden Baden die in die Beine gehenden Klänge, im Erfrischungsdeck „Talk of the Town“. Auch der Alleinunterhalter Roberto Moreno am Bierbrunnen war stets von Tanzenden umringt.

Tanz ganz anderer Art, aber in Perfektion gab es im Großen Haus mit der aus den Filmen von Carlos Saura bekannten Flamenco-Tänzerin Cristina Hoyos und ihrem Ensemble.

Gediegenes Entertainment dann wieder an gleicher Stelle in der Mitternachtsshow der Euro Cats. Da war gegen ein Uhr der Auftritt des haus-eigenen Opera Swing Quartetts mit witzig verjazzter Klassik - darunter einer uraufgeführten Paganini-Paraphrase von Wolfgang Heinzl - schon sehr viel besser und ermunternder.

Moderator des Balles war in diesem Jahr der Münchner Kabarettist und Schauspieler Jörg Hube mit mal guten, mal nicht ganz so guten Pointen. Doch die Krone der Conference beim Karlsruher Opernball gebührt noch immer Berno von Cramm, der vor zwei Jahren in der Dekoration von „La Cage aux folles“ als Moderator ein wahres Feuerwerk an Bonmots und Gags abbrannte.

Allein, der Ball war auch in diesem Jahr gelungen - und nach Angaben des Theaters soll ja jetzt schon wieder der Run auf die Karten für den nächsten Opernball am 27. April 1996 losgehen. Dieser beschließt dann wieder den Theaterfest der Kulturtagung - und da diese St. Petersburg zum Thema haben, wird es wohl ein russisch bestimmter Ball werden. (rg)



FRÜHLINGSBALL

Einladungsturnier der deutschen Sonderklasse

in den lateinamerikanischen Tänzen

Forum am Schloßpark

Es spielt das Orchester: Schwarz-Weiß Baden-Baden

Das Rahmenprogramm der Europameisterschaften 1984 in der Oberrheinhalle war schon einen Besuch wert. Das heimliche Element wurde gemutvoll und geschickt von der Kurrende aus Kirnbach dargestellt. Flotter ging es da schon mit der Break-Dance-Show „Universal Movement“ und dem Weltmeisterpaar 1983 im Rock 'n' Roll, Hardy Herr-

Rahmenprogramm von Weltklasse

mann und Claudia Metz, Freudenstadt, zu. Hinreißend elegant tanzten die (achtfachen) Ex-Weltmeister „Standard“, Richard und Janet Gleave, ihren Showteil. Und nochmals kamen Weltmeister zum Zuge: die Formationsweltmeister „Standard“ vom TD Rot-Weiß Düsseldorf, entwarfen mit einem faszinierenden Gruppenauftritt einen tänzerischen Traum in höchster Präzision. Und die Musik spielte dazu: Gunter Norns mit junger Big Band und das Schwarz-Weiß-Orchester Baden-Baden machten ihre Sache gut.

Vom Flaschenputzer Oskar zu Georg Kreislers Everblacks

Traditioneller SPD-Ball in der Stadthalle mit viel Musik

Von unserer Mitarbeiterin
Claudia Nehm

Pünktlich um 8 Uhr legten die Gäste des SPD-Balles zur Musik von „My Fair Lady“ den ersten Foxtrott aufs Parkett. Im Gegensatz zu den Tischen war die Tanzfläche im Weinbrennersaal der Stadthalle innerhalb weniger Minuten gefüllt. Die Baden-Badener Schwarz-Weiß-Band tat ihr Bestes, den konditionsstarken Gästen die passende Musik zu liefern. Die Zeiten, in denen befrackte Herren ihre Partnerinnen in rauschenden Ballkleidern über das Parkett schwingen, sind hierzulande allerdings schon seit einiger Zeit vorüber. Auch auf dem traditionellen SPD-Ball trägt man, was bequem ist: Hosen, Kostüm oder das kleine Schwarze, nach der Devise: Auffallen sollte man nur durch die Tanzkünste.

Bürgermeisterin Heinke Salisch begrüßte die Gäste in der ersten Atempause. In einer launigen Ansprache kündigte sie den vom SPD-Bundesvorstand angeblich herbeigekommenen Ehrengast an: Einen gewissen für gewöhnlich schwarzgewandten Oskar. Doch was schließlich zur Tür hereinkam, war nur ein Flaschenputzer im leeren Hemd, der Heinke Salisch zu der Frage veranlaßte: Wird man in Bonn automatisch zum Flaschenputzer? Ist es also wieder, so überlegte sie sich, wie so üblich bei der SPD: Viel versprechen und dann doch nicht halten? Jedenfalls begrüßte der drahtige Oskar die

Ehrengäste. Mit von der Partie waren die Generalsekretärin der Landes-SPD, Brigitte Wimmer, der Fraktionsvorsitzende im Gemeinderat Dr. Heinrich Maul, die ehemalige Landtagsabgeordnete Hanne Landgraf, der ehemalige Erste Bürgermeister Erwin Sack. Erst dann entpuppte sich Oskar als frischgebackener Landtagsabgeordneter Günter Fischer, in dessen Händen die Moderation des Abends lag.

In den Tanzpausen wurden die Gäste von dem Artistenpaar Barbara und Gerd Wendel unterhalten, das mit Witzen und akrobatischen Künsten erfreute. Schauspieler Stephan Schad und Pianist Otmar Stangl sorgten mit Georg Kreislers Liedern „Everblacks“ bei den „Roten“ für schwarzen Humor. Liebeslieder, Opernboogie und Makabres wurden hervorragend komisch dargeboten, und als Stephan Schad zum Höhepunkt im Kreisler-Lied fragte: „Aber was für'n Ticker ist ein Politiker, woher kommt er und was will er von der Welt“, wurde ihm das auch nicht übelgenommen. Bei der Tombola gab es vom Brot bis hin zum Fahrrad zahllose gespendete Utensilien zu gewinnen.

Die Hauptsache blieb jedoch die „Körperertüchtigung“. Zu Rock 'n' Roll, Frankieboys Evergreen „New York“ oder dem zeitlosen Wiener Walzer tanzten die Gäste begeistert. Ob als angehende Profis, die einmal quer durch den Saal wirbelten, oder beim Tanzunterricht am Rande: Spaß hatte jeder.

Die Tanz-Prominenz in Offenburg

Fritz und Streicher greifen nach der Europameisterschaft

Offenburg (lsw). Offenburg ist am 5. Mai Austragungsort der Europameisterschaft der Professionals in den lateinamerikanischen Tänzen. Nach Angaben des Allgemeinen Deutschen Tanzlehrerverbandes (ADTV) werden die europäischen Spitzenpaare nach der am 4. Mai in London stattfindenden Weltmeisterschaft per „Luftbrücke“ in die Bundesrepublik eingeflogen.

Die deutschen Farben werden laut ADTV das Meisterpaar Eugen Fritz und Ute Streicher aus Freiburg vertreten. Ebenfalls eine starke Konkurrenz im Kampf um die begehrten sechs Endrundenplätze dürften die deutschen Vizemeister Roman und Michele Barfuß (Saarlouis) sein.

Titelverteidiger sind die Engländer David Sycamore und Denise Weavers. Darüber hinaus

haben Paare aus der UdSSR, Frankreich, Polen, der Schweiz, der CSSR, Norwegen, Schottland, Italien, Belgien, Schweden, Österreich und den Niederlanden gemeldet.

Ein Show-Programm, von Weltmeistern dargeboten, rundet die Titelkämpfe ab. In dessen Mittelpunkt stehen unter anderem die achtfachen Ex-Standard-Weltmeister Janet und Richard Gleave, Formationsweltmeister TD Düsseldorf Rot-Weiß und das Rock-'n'-Roll-Weltmeisterpaar von 1983, Hardy Hermann und Claudia Metz (Freudenstadt). Für den musikalischen Part zeichnen Günther Norns und seine Big-Band sowie das Tanzorchester Schwarz-Weiß Baden-Baden verantwortlich. Die Europameisterschaft wird am 6. Mai im ARD-Programm und in der Eurovision vom Südwestfunk Baden-Bad übertragen.

Gut für unser Land



DIE SCHWARZ-WEISS-BAND BADEN-BADEN sorgte für eine angeregte Stimmung und gute Musik auf dem SPD-Ball im Weinbrennersaal der Stadthalle.
Foto: Donecker



Tastenswelt

MAGAZIN FÜR KEYBOARDS & MEHR

TANZORCHESTER SCHWARZ WEISS

Name der Band:
Tanzorchester Schwarz
Weiß Baden-Baden (be-
steht seit 1949)

Bandleader:
Thomas Bierling

Kategorie:
Semi-Profis

Bandmitglieder:
Roger Barg (g, v)
Herbert Berg (d)
Thomas Bierling (k)
Alfons Frietsch (as, ts, bs,
kl, fl, v)
Reiner Kalmbacher (po, v)
Karl Koller (b)

profil
BAND DES MONATS

Dietmar Michel (tr)
Bernd Reuel (as, ts, kl, fl, v)

Equipment
(Keyboards; PA; Effekt-
geräte):
Kurzweil K1000, Korg M1,
Korg CX 3;
H+H Endstufe, 4 x EV 15/3
Boxen, Soundcraft-Mischer
(16-Kanal), Lexicon Hall-
gerät

Repertoire:
Standard- und Latein-Tanz-

musik im Bigband-Sound,
Oldies, Pop, Rock'n Roll

Wichtigste Auftritte:
Opernball Karlsruhe, SDR-
Tanzparty, Galas usw.

PR- Unterlagen:
Fotokarten, Infoblätter,
Referenzen, Musikkasset-
te, CD in Vorbereitung

Kontaktadresse:
Tanzorchester Schwarz
Weiß
Thomas Bierling
Grombacher Str. 27
75045 Walzbachtal
Tel. (0 72 03) 61 97

Abkürzungen:

v = Vokalist, k = Keyboards, a = Akkordeon, b = Bass, d = Drums, p = Percussion,
g = Gitarre, tr = Trompete, fh = Flügelhorn, po = Posaune, tb = Tuba, fl = Flöte, kl = Klarinet-
te, ts = Tenorsaxophon, bs = Baritonsaxophon, as = Altsaxophon, ss = Sopransaxophon

live
MUSIC
artists

live: Gala

Tanzorchester SchwarzWeiß Baden-Baden: „Tanzen möchte' ich“

Im Tanzlokal Ochsen/Odeon 2000 in Kuppenheim fand vor ausverkauftem Haus die große Vorstellungsparty der neuen SchwarzWeiß-CD „Tanzen möchte' ich“ statt. Das routinierte badische Turniorchester SchwarzWeiß Baden-Baden präsentiert auf seiner neuen CD „Tanzen möchte' ich“ einige seiner erfolgreichsten Melodien - „Lieder, bei denen ein Funke überspringt zwischen Tänzern, Publikum und Orchester“, wie es im Covertext heißt. Zielgruppe der Produktion sind zum einen (Turnier-) Tänzer, die mit Tanzmusik strikt im Rhythmus angesprochen werden sollen. Dennoch ist keine reine Tanzplatte daraus geworden, sieben der siebzehn Titel stammen aus dem typischen Gala- und Ballrepertoire der Band, um die CD gleichzeitig auch als Werbeträger für Nicht-Turnierveranstalter verwenden zu können.

Mit dem Quickstep „Blue Light“ und dem ChaChaCha „Black & White“ sind auch zwei Kompositionen von Georg Höhne dabei, die der langjährige Arrangeur von SchwarzWeiß sei-

nem Auftraggeber auf den Leib geschneidert hat. Die anderen Arrangements der CD stammen von Höhnes Südwestfunk-Kollegen Werner Baumgart und vom jetzigen musikalischen Leiter Thomas Bierling.

SchwarzWeiß im Internet

Als eine der ersten Tanzbands bedient sich SchwarzWeiß modernster Kommunikationsmittel. Unter http://ourworld.com/user/ourworld.com/homepages/T_Bierling kann der Freund oder Interessent von SchwarzWeiß sich vielfältig über Musik, Besetzung, Geschichte und natürlich über die neue CD informieren.

Kontakt:

Thomas Bierling
Grombacher Str. 27
75045 Walzbachtal
Tel./Fax 07203/6197
e-mail: 101343.3312@com-
puserve.com
http://ourworld.com/user/ourworld.com/homepages/T_Bierling

HOHNER-VERLAG

LESESTOFF

Wozu ein Buch über Tanzmusik? So fragt das Vorwort ganz richtig und gibt dann auf knapp 80 Seiten eine recht vielschichtige Antwort. *Das Tanzmusikbuch* wurde von Thomas Bierling geschrieben, dem musikalischen Leiter des Tanzorchesters Schwarz-Weiß Baden-Baden. Es informiert über die möglichen Besetzungen einer Tanzband ebenso wie über das Arrangieren und Instrumentieren von Stücken für eine Band. Dazwischen findet man spezielle Tips für die Gestaltung von Proben oder die Begleitung von Künstlern bei großen Bällen oder Galas. Eine eigene Seite ist Entertainern gewidmet, die solo arbeiten. Der größte Teil des Buches aber gehört den Standardtänzen als solchen. Dabei geht der Autor detailliert auf

Rhythmus-, Phrasierungs- und Tempofragen ein. Abgerundet wird das Werk durch einen Anhang mit Adressen für den Tanzmusiker, darunter verschiedene Tanzlehrer- und Tanzsport-Verbände.



**Buch für Tanz-
musiker: Praxis-
tips und Noten-
beispiele.**

**Vertrieb: Hohner-
Verlag,
78647 Trossingen**

Nicht alltägliches Jubiläum

Tanzorchester Schwarz-Weiß besteht seit 35 Jahren

35 Jahre „Tanzorchester Schwarz-Weiß Baden-Baden“. Dieses nicht alltägliche Jubiläum wird am Samstag, 22. September im „Ochsen“ in Kuppenheim gefeiert. Ein umfangreiches Programm erwartet die Besucher an diesem Abend.

Eine Tanzkapelle muß schon erfolgreich und beständig sein, wenn sie 35 Jahre bestehen will. 1949 schlossen sich sechs musikbegeisterte junge Männer aus dem Musikverein Sandweiler zusammen. Sie hatten die Idee, das Publikum mit den neuen, zeitgemäßen Rhythmen zu erfreuen. Bald schon waren sie in der näheren und weiteren Umgebung Baden-Badens bekannt.

Das erste Engagement im „Ochsen“ 1958 führte dazu, das sie in den nächsten 20 Jahren in diesem renommierten Tanzlokal als Hauskapelle fungierten. In dieser Zeit fanden die Musiker in Ge-

org Höhne, einem Mitglied des SWF-Tanzorchesters, einen hervorragenden Arrangeur, der es verstand, das musikalische Niveau dieser Kapelle anzuhähen, um der anspruchsvollen Musikalität gerecht zu werden. Durch ihren eigenen Blasersound wurden auch Tanzturnierveranstalter auf diese Kapelle aufmerksam, so daß sie bald auf vielen Landesmeisterschaften und deutschen Meisterschaften als Turnier- und Ballorchester verpflichtet wurden. 1971 erhielt Schwarz-Weiß die silbernen Ehrennadel des deutschen Tanzsport-Verbandes. 1982 bis '84 war das Tanzorchester als Turnierorchester bei den internationalen deutschen Meisterschaften der Tanzprofessionals, beim Europacup sowie bei den Europameisterschaften der Lateinamerikanischen Tänze, jeweils in Offenburg, verpflichtet.



40 Jahre Tanzorchester SchwarzWeiß

Tanzen ist „Mega-in“

Vor einiger Zeit vollzog sich ein Ereignis, das eigentlich größere Beachtung in der Öffentlichkeit verdient hätte: Das Tanzorchester SchwarzWeiß Baden-Baden wurde **40 Jahre alt!!**

Ein Orchester, das so lange auf dem heiß umkämpften Markt bestehen kann, muß schon ein besonderes Erfolgsrezept haben. Beim Tanzorchester SchwarzWeiß lautet dies: perfekte, professionelle Musik und die richtige Wahl des Repertoires, um bei Galabällen und Tanzveranstaltungen stets den richtigen Rahmen zu liefern. Das Tanzorchester SchwarzWeiß, das mit der musikalischen Gestaltung unzähliger Tanzturniere in Süddeutschland zu einem festen

Begriff in Tanzsportkreisen geworden ist, bietet auch Freizeittänzern die heute seltengewordene Möglichkeit, zur gleichen Musik zu tanzen wie die Profis. Denn **Tanzen ist „mega-in“!!**

„Out“ hingegen ist die **musikalische Einheitssoße aus dem Computer**, die zwar vielerorts noch üblich ist, sich in der Publikumsgunst aber längst auf dem Rückzug befindet.

So geht es beim Tanzorchester SchwarzWeiß Baden-Baden mit jungen, professionellen Musikern, die von der Zukunft dieser Idee überzeugt sind und der in über 40 Jahren gefestigten Erfahrung der „alten Hasen“ mit Voll-dampf ins fünfte Jahrzehnt.

45 Jahre „Schwarz-Weiß“

Baden-Baden. 1949 fanden sich acht junge Musiker zur Gründung eines Tanzorchesters zusammen. Ein Name war schnell gefunden, und er war Programm: „Schwarz-Weiß“ stand für die erst kurz zurückliegende dunkle Vergangenheit und den Ausblick in eine bessere Zukunft. Daß daraus einmal das am längsten bestehende Tanzorchester Deutschlands werden sollte, hätten sich die Gründerväter aus Baden-Baden wohl kaum träumen lassen.

Im schnellebigen Showbusiness hat das Tanzorchester Schwarz-Weiß eine erstaunliche Kontinuität gezeigt und ist zu einer der wenigen festen Größen im Galageschäft geworden. In den 60er Jahren kam dann noch der Tanzsport als weiteres Betätigungsfeld hinzu, und auch hier wurde Schwarz-Weiß schnell zu einem Begriff für erstklassige Tanzmusik. Die Musik zu unzähligen Tanzturnieren und vielen nationalen und internationalen Wettbewerben wurde denn auch mit der Ehrennadel des Deutschen Tanzsportverbandes ausgezeichnet. Auch die Disco-Welle und der Trend zu computergesteuerter Musik konnten dem Orchester nichts anhaben, denn Qualität ist zeitlos.

Anfang der 80er Jahre zog sich die Urbesetzung langsam zurück und übergab das Orchester in jüngere Hände. Lange Zeit führte Bernd Reuel, seit Anfang der siebziger Jahre dabei und mittlerweile dienstältestes Mitglied, die Geschäfte des Orchesters. Im

Jahre 1989 übernahm der junge Pianist Bierling die musikalische Leitung von Schwarz-Weiß. Zur kommenden Frankfurter Musikmesse erscheint auch von ihm ein Fachbuch über Tanzmusik beim HOHNER-Verlag.

Trotz seiner langen Tradition ist das Orchester nicht altmodisch und verstaubt, sondern stets am Puls der Zeit mit vielen aktuellen Titeln und modernen Arrangements, die das umfangreiche Repertoire an „klassischer“ Tanzmusik ergänzen. Es ist durchaus bemerkenswert, wie mit nur acht Musikern der knackige Sound einer BigBand erzielt wird, live und ohne doppelten Boden. Das Geheimnis liegt in den Arrangements, die zum großen Teil von den Südwestfunk-Profis Georg Höhne und Werner Baumgart stammen. Aber auch der stimmgewaltige Gitarrist und Leadsänger Roger Barg ist zu einem weithin bekannten Markenzeichen des Orchesters geworden.

Einige Highlights in den letzten Jahren waren die Musik zu den baden-württembergischen Meisterschaften in den Lateintänzen (Hauptgruppen B und A) 1990 und den Standard-Tänzen der Sonderklasse 1992 und beim Allround-Worldcup der Professionals 1988.

Wenn die Gunst des Publikums wie bisher erhalten bleibt, und die Zeichen hierfür stehen gut, so wird wohl auch das fünfzigjährige Jubiläum im Jahre 1999 noch begangen werden.



TANZSCHULE FROMM

Heute, am 4. Februar 1984 heissen wir Sie recht herzlich willkommen zu unserem Jubiläums-Ball. Geniessen Sie den heutigen Abend, vor allem die bezaubernde Musik unseres Tanzorchesters Schwarz-Weiss aus Baden-Baden. Sicher werden wir Sie zu solchen Klängen nicht auffordern müssen, denn da bleibt man einfach nicht sitzen. Und dazu möchten wir Sie ermuntern zum Tanzen, zum Tanzen, zum Tanzen

Herbstball Gastronomie

Für die Gestaltung des musikalischen Teils haben die Veranstalter auch dieses Jahr wieder das Salon-Orchester „Schwarz-Weiß“ aus Baden-Baden gewinnen können, das stets durch seine ausgezeichnete Tanzmusik, die gekonnt und einfallreich vorgetragen wird, überrascht. Angenehm registriert wurde von den Ballbesuchern des letzten Jahres auch, daß die Musik in der Lautstärke so verhalten war, daß diejenigen, die einmal nicht eben tanzen wollten, sich ohne größere Anstrengungen gut unterhalten konnten.

Kein Tanz wurde ausgelassen

Viel Musik und tolle Preise beim Herbstball des Ski-Clubs

Eines der größten gesellschaftlichen Ereignisse des Ski-Clubs Baden-Baden ist der traditionelle Herbstball, zu dem der Verein am Samstag eingeladen hatte. Es war eine der ersten Vereins-Veranstaltungen, die im umgebauten Bühnensaal des Kurhauses stattgefunden hat. Geladen waren nicht nur Mitglieder, sondern auch Gäste, die dieser Aufforderung zahlreich gefolgt waren.

Festliche Eleganz bot sich dem Auge, zu der hauptsächlich die Damen in ihren Abendroben beitrugen. Für bezaubernde Tanzmusik sorgte das Orchester „Schwarz-Weiß“, das mit hervorragendem Sound nicht nur glänzend unterhielt, sondern die Ballgäste immer wieder dazu verleitete, keine Tanzrunde zu versäumen. Als fleißige

Tänzer zeigten sich einige Lokalpolitiker verschiedener „Couleur“.

Hohepunkt des Abends war die Tombola, die mit nützlichen und interessanten Gewinnen lockte. So brauchte sich niemand zu wundern, daß in kürzester Zeit sämtliche Lose aufgebraucht waren. Sofort nach Freigabe der Preise konnte jeder seine Losnummer „eintauschen“ (falls er nicht nur Nieten erwischt hatte). Von nützlich Brauchbarem bis hin zu kleinen Wertgegenständen reichte die Palette der Gewinne.

Auch danach zeichnete sich das Tanzorchester „Schwarz-Weiß“ durch Unermüdlichkeit aus. Mit flotten Melodien und originalgetreu gespielten Hits wurden die Ballgäste bis spät in die Nacht in Schwung gehalten. re. b

18.03.'97

Sehr geehrter, lieber Herr Bierling,

Herzlichen Dank für Ihre Sendung, die ich gestern erhielt. Ihre Tanzmusik ist kraftvoll - sensibel melodisch und kommt aus dem Herzen.

Sie ist schön für Tänzer und Zuhörer. Sie ist super und ich bin begeistert. Ich sammle Tanzmusik seit über 40 Jahren und "Bernhard Elt" und die "Goldene Sieben" hatten Sie vieler als Konkurrenten gelobt! Auch der Sänger hat Klasse. Ich möchte Sie und Ihre Kollegen ermuntern, eine weitere CD zu produzieren. Sie würde bestimmt ankommen. Bitte senden Sie mir auch Ihr Buch - ich bin sehr interessiert. Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg. Herzliche Grüsse - [redacted]

Die Tanz-Prominenz in Offenburg

Fritz und Streicher greifen nach der Europameisterschaft

Offenburg (lsw). Offenburg ist am 5. Mai Austragungsort der Europameisterschaft der Professionals in den lateinamerikanischen Tänzen. Nach Angaben des Allgemeinen Deutschen Tanzlehrerverbandes (ADTV) werden die europäischen Spitzenpaare nach der am 4. Mai in London stattfindenden Weltmeisterschaft per „Luftbrücke“ in die Bundesrepublik eingeflogen.

Die deutschen Farben werden laut ADTV das Meisterpaar Eugen Fritz und Ute Streicher aus Freiburg vertreten. Ebenfalls eine starke Konkurrenz im Kampf um die begehrten sechs Endrundenplätze dürften die deutschen Vizemeister Roman und Michele Barfuß (Saarlouis) sein.

Titelverteidiger sind die Engländer David Symore und Denise Weavers. Darüber hinaus

haben Paare aus der UdSSR, Frankreich, Polen, der Schweiz, der CSSR, Norwegen, Schottland, Italien, Belgien, Schweden, Österreich und den Niederlanden gemeldet.

Ein Show-Programm, von Weltmeistern dargeboten, rundet die Titelkämpfe ab. In dessen Mittelpunkt stehen unter anderem die achtfache Ex-Standard-Weltmeister Janet und Richard Gloave, Formationsweltmeister TD Düsseldorf Rot-Weiß und das Rock-'n'-Roll-Weltmeisterpaar von 1983, Hardy Hermann und Claudia Metz (Freudenstadt). Für den musikalischen Part zeichnen Günther Noris und seine Big-Band sowie das Tanzorchester Schwarz-Weiß Baden-Baden verantwortlich. Die Europameisterschaft wird am 6. Mai im ARD-Programm und in der Eurovision vom Südwestfunk Baden-Bad übertragen.

Die diesjährige Saison wird am kommenden Samstag, 29. Oktober um 20 Uhr in der Erwin-Braun-Halle, wieder mit einem festlichen Abend in der reich dekorierten Stadthalle abgeschlossen. Träger der Veranstaltung Mode und Tanz sind die Oberkircher Modefirmen Keilbach, Schindler, Kieffer Nachfolger, Sporthaus Sester, Schuhhaus Josef Spraul, Lederwaren Springmann und Friseur-salon Busam. Die festliche Saaldekoration gestaltet das Blumenhaus Menzel. Mittelpunkt der Veranstaltung ist eine von kompetenten Fachleuten ausge-

Teller mit internationalen Käsespezialitäten serviert, der allein schon den Wert des Eintrittspreises darstellt. Schließlich ist die Bühne frei für das Tanz- und Snoworchester „Schwarz-Weiß“ aus Baden-Baden. Jeder Musiker beherrscht mehrere Instrumente. Diese Band spielt für jeden Geschmack, für jedes Alter.

Bereits im vergangenen Jahr, beim Ball der Gastro-nomen, begeisterten sie das Oberkircher Publi-kum. Ob nostalgischer Glenn-Miller-Sound oder moderne Pop-Musik, vom Hitparaden-Stürmer bis

hin zur deftigen Stim-mungs- und Volksmusik, das Repertoire dieses Spitzenorchesters läßt keine musikalischen Wünsche offen.



WORLD – CUP – ALLROUND 1988

Am Samstag, dem 14. Mai 1988, richten wir in der Oberrheinhalle, Offenburg, im Auftrag des Professional-Turnieramtes im Allgemeinen Deutschen Tanzlehrerverband (PTA/ADTV), den traditionsreichen World-Cup der Professionals in den Standard- und Latein-Amerikanischen Tänzen (Allround) aus.

Am Start sind Weltklassepaare aus Europa und Übersee. Für unser 19. internationales Tanzturnier konnten wir wiederum das Lieblings-

orchester der internationalen Tanzwelt "HUGO STRASSER" aus München verpflichtet. Musikalisch ergänzt wird Hugo Strasser durch das Tanzorchester "Schwarz-Weiß Baden-Baden". Im Rahmenprogramm sehen Sie die amtierenden Weltmeister der Standard-Formationen den "TC Ludwigsburg" und die mehrfachen Deutschen Meister der Professionals "Ralf Lepehne-Lydia Weißer" in einer Latein-Amerikanischen Tanzshow

Herbstball der SPD

Alles drehte sich um den Tanz

Der Ballsaal war ausverkauft / Attraktives Programm

Man nehme eine gehörige Anzahl festlich gestimmter Genossinnen und Genossen; füge ein gerüttelt Maß an Lust am Tanzen hinzu, nimmere das Ganze mit einer hinreißenden Programmfolge und würze verschwendend mit dem lockenden Sound einer berühmten Tanzkapelle. Dazu gebe man noch einen kräftigen Schuß gute Laune. Vermengt ergibt das ein gar köstliches Gericht. Klarer ausgedrückt: Der traditionelle Herbstball der SPD im Weinbrennersaal war ein leckerer Schmaus für Augen und Ohren des entspannten Publikums.

Alles drehte sich um den Tanz. Dabei habe man bei Aufstellung des Programmes noch nicht gewußt, daß das festliche Ereignis auf den Welt-Tanztag fällt, verriet Kreisvorsitzende Heinke Sälich in ihrer Begrüßung. Sie hieß alle willkommen, die bei der Partei Rang und Namen haben, und freute sich über den ausverkauften Ballsaal. Der SPD gehe es viel besser als im vergangenen Jahr, erklärte sie und hielt auch nicht mit ihrem Wunsch hinter dem Berg, ihre Partei möge im nächsten Jahr als stärkste Fraktion aus den Kommunalwahlen hervorgehen. Der donnernde Applaus war ihr sicher.

Beifall ist das Brot der Künstler und das Publikum ging bei den nachfolgenden Darbietungen keineswegs sparsam damit um. Als erstes bot das „Schlagzeug-Ensemble“ des Badischen

Konservatoriums mit „Erinnerungen an Zirkus Renz“ und „La Cucaracha“ eine sehr schöne Kostprobe ihrer Kunst. Geschmeidig und synchron bis in die Fingerspitzen setzte dann die Latein-Formation der Tanzschule „Martius Tanz-Treff“ die Musik des Tanzorchesters „Schwarz-Weiß“ Baden-Baden in Bewegung um. Das Orchester hat sich einen Namen als „Turnerkapelle“ gemacht, und so hatte auch das nachfolgende Paar der S-Klasse aus dem Tanzsportclub „Rot-Weiß“ Karlsruhe für seine temperamentvollen Latein-Darbietungen Musikbegleitung im exakten Tanzrhythmus.

Rock 'n' Roll wie in den 50ern, mit bunten Röcken und Petticoats, ließ anschließend das Herz der Genossen höher schlagen. Die Formation der vorgenannten Tanzschule wirbelte und forderte mit akrobatischen Übungen zum Beifall heraus. Einen weiteren Höhepunkt setzte die stimmungswalige Sängerin Gilda.

Bei all diesen Programmpunkten kam jedoch die Freude des Publikums an eigenen Tanzrunden nicht zu kurz. Zwar war das Parkett knapp bemessen, doch was soll's, mag sich mancher gedacht haben, zwischen den Tischen liegt uns viel Platz zu Füßen. Zu erwähnen ist auch die große Tombola, für die allein 27 Fahrräder von Mandatsträgern der Partei gestiftet wurden. In des kamen viele statt mit einem Drahtesel mit einer Packung Nudeln von der Ausgabe zurück.

ZUM BALL DES HANDWERKS hatte am Samstagabend die Kreishandwerkerschaft Rastatt/Baden-Baden/Bühl in den Benazet-Saal des Kurhauses eingeladen. Detlef Werner führte durch das abwechslungsreiche Programm. Unter anderen trat eine Ballettgruppe des Tanzstudios Ulla Alberts-Thom auf. Für die Musik sorgte in bekannter Manier das Tanzorchester Schwarz-Weiß.

ZUM BALL DES HANDWERKS hatte am Samstagabend die Kreishandwerkerschaft Rastatt/Baden-Baden/Bühl in den Benazet-Saal des Kurhauses eingeladen. Detlef Werner führte durch das abwechslungsreiche Programm. Unter anderen trat eine Ballettgruppe des Tanzstudios Ulla Alberts-Thom auf. Für die Musik sorgte in bekannter Manier das Tanzorchester Schwarz-Weiß.

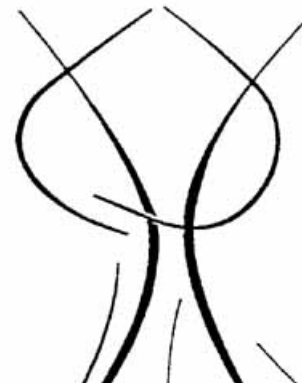
SCHWEIZERMEISTERSCHAFT IN DEN STANDARD - TÄNZEN

Samstag 15. April

Türöffnung:
Ballbeginn:

19.30 Uhr
20.00 Uhr

Stadtcasino Baden



RAHMENPROGRAMM
- Vorausscheidungen am Nachmittag
- Ball mit dem Tanzorchester Schwarz-Weiß und Shows am Abend

ORGANISATION
Tanzclub Rot-Weiß Baden
Badener Tanzzentrum AG

PATRONAT
Schweizerischer Amateur-Tanzsport-Verband (SATV)

EINTRITTSKARTEN
- Vorausscheidungen: Fr. 10.-
(Kinder, Schüler bis 20 Jahren und AHV-Bezüger zahlen die Hälfte)
- Ball am Abend: Fr. 30.- bis Fr. 60.-

Tanzorchester SchwarzWeiß spielt

Heute ist das Tanzorchester SchwarzWeiß Baden-Baden beim Ball des Tanzsportclubs Grün-Weiß Offenbach/Queich zu Gast. Das Ensemble, seit 1989 unter der Leitung von Thomas Bierling aus Kandel, wurde bereits zweimal mit der Ehrennadel des Deutschen Tanzsportverbandes ausgezeichnet und gilt als sicherer Garant für perfekte Tanzmusik im Big Band-Sound. Im nächsten Jahr wird SchwarzWeiß beim Karlsruher Opernball zu hören sein. (red)